

Einführung

Die Passion, die Leidensgeschichte Jesu Christi von seiner Gefangennahme bis zur Kreuzigung, begegnet uns in der Bibel in vier Varianten, den Evangelien des Matthäus, Markus, Lukas und Johannes im Neuen Testament. Sie wird seit dem 10. Jahrhundert in der Messe an Stelle des Evangeliums als feierliche, d.h. choraliter gesungene Lectio vorgetragen. Dieses einstimmige Rezitieren bietet sich, obgleich zunächst von einem einzelnen Kleriker vorgetragen, geradezu dazu an, mit verteilten Rollen dargeboten zu werden. Die Gliederung des Textes in Erzählung (Evangelist), Reden Christi, der Einzelpersonen (Soliloquenten) und Personengruppen (Turbae; lat.: "das Volk") werden ab dem 12. Jahrhundert differenziert durch eine generelle Abstufung des jeweiligen Rezitationstones, indem die Jesus-Worte in tiefer Lage, die Narratio des Evangelisten in mittlerer und die Worte der Soliloquenten sowie Turbae in hier Lage erklingen. Dieses Verfahren verfestigte sich zum römischen Passionston mit den Rezitationstönen f (Jesus), c´ (Narration) sowie f´ (Soliloquenten und Turbae). Johann Walter übernimmt diese Verteilung in seiner Matthäus-Passion, allerdings komponiert er neue Lektionsmelodien und folgt dabei den Vorstellungen Luthers bezüglich richtiger Wortdeklamation und Silbenbetonung, die jener 1524 im ersten Teil von "Wider die himmlischen Propheten" so skizziert:

"Es muß bayde text und noten, accent, weise un(d) geberde, auß rechter müter sprach, und stimme komme(n), sonst ists, alles ain nachkommen [=nachahmen], wie die affen thûn."

Die einstimmigen Partien seiner Matthäus-Passion müssen also im Grunde als Adaption des altkirchlichen lateinischen Passionstons betrachtet werden, nicht als originäre Neuschöpfung des musikalischen Beraters Luthers und "Erzkantors" der protestantischen Kirche. Walter verzichtet aber auf die in den alten lateinischen, gregorianischen Passionen üblichen Melismen und vertont die Texte weitgehend syllabisch. Die wichtigste Neuerung stellt ohne Zweifel der Gebrauch der deutschen Muttersprache dar, eine reformatorische Neuschöpfung, Urbild und Ausgangspunkt für die eigenständige Entwicklung der musikalischen Passion in Deutschland bis hin zu Johann Sebastian Bach und weit darüber hinaus.

Nachdem die Entwicklung der mehrstimmigen Musik auch die Passion erreicht hatte (erste Zeugnisse stammen aus der Mitte des 15. Jahrhunderts), beginnt kurz nach 1500 eine große Zeit derartiger Vertonungen des Passionsgeschehens als Weiterentwicklung der einstimmigen choralen Passion. Hier unterscheiden sich zwei Grundtendenzen. In Nachfolge der Passion von Antoine de Longueval (vermutlich zwischen 1503 und 1507) entstehen Kompositionen, in denen der gesamte Bibeltext, also auch die Worte des Evangelisten, Jesu und anderer Personen durchgehend mehrstimmig auskomponiert und durch ihre, häufig polyphone, Satzart dazu bestimmt sind, Sinn und Affekt bestimmter Worte musikalisch auszudeuten. Die musikalische Nähe zur Motette ist dabei augenscheinlich, weshalb man bei solchen Werken von einer "motettischen Passion" spricht (Beispiele: Burck, Lechner, Demantius). Auf der anderen Entwicklungsseite liegt die responsoriale Passion, gekennzeichnet durch eine Aufteilung der einzelnen "Rollen" auf verschiedene (Solo-)Sänger. Hierbei können aber einzelne Elemente auch mehrstimmig erklingen, vor allem die Turbae wurden häufig so gesetzt. Aber auch die meist dreistimmige Vertonung der Worte der Soliloquenten oder Jesu kann man häufig antreffen (Beispiele: di Lasso, Vulpius, Schütz).

Johann Walter komponiert seine Matthäus-Passion in diesem modernen Stil. Er benutzt das Mittel der Mehrstimmigkeit fast ausschließlich für die Turbae-Chöre (außerdem nur noch die Præfatio als Einleitung sowie der kurze Schlusschor). Alle mehrstimmigen Passagen sind auffallend schlicht gehalten als vierstimmige, syllabische Sätze ohne Textwiederholungen in einem dem sogenannten Falsobordone-Satz ähnlichen Stil. Geht man noch weiter zurück, scheint auch die Musik des Mittelalters durch in Form des Organums der Notre-Dame-Epoche, man könnte also von einem spätorganalen Stil als Einfluss auf Walters Komposition sprechen.

Wann genau die Matthäus-Passion entstanden ist, kann derzeit nicht genau gesagt werden, da Walter keine Drucklegung selbst veranlasste, sondern Abschriften für seine Kantorei in Torgau anfertigte, aus denen aber das Entstehungsjahr nicht hervorgeht. Die Vermutungen reichen hier also von 1525 bis 1538, da aus dem Jahr 1538 die einzigen überbliebenen Walter-Notenhandschriften mit Teilen der Passion stammen.

"Walters Passionen sind musikalische Kunstwerke, aber sie sind es auf eine spezielle Art, die aufs engste mit bestimmten Auffassungen Luthers verbunden sind. [...] Die Schlichtheit der Passionen Walters in den ein- und mehrstimmigen Partien, die auf einem konsequenten Verzicht auf personale Charakteristik und affektiven und bildhaften Wortausdruck beruht, stimmt völlig mit dem Geist Lutherischer Frömmigkeit überein." (Massenkeil, S. 57)

Quellen:

Massenkeil, G. (1998). Oratorium und Passion I. Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 10). Laaber: Laaber-Verl.

Richter, C.M. (2020) Johann Walter (1496-1570). Begründer der evangelischen Kirchenmusik. Leben und Werk. Herausgegeben von Jürgen Herzog als Schriften des Torgauer Geschichtsvereins, Bd. 13). Beucha/Markkleeberg: Sax-Verlag.

Wolfgang Richter
Chemnitz, 2023

Zur Ausgabe:

Als Vorlage für diese Edition diente die Druckausgabe von Ulrich Neuber - Nürnberg, 1570, veröffentlicht in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, (<http://digital.slub-dresden.de/id455390037>)

Die Ausgabe versucht, so nahe wie möglich an der Notendarstellung und Notenaufteilung des Originaldruckes zu bleiben. Die Notation der Chorabschnitte wurde durch die heute gebräuchliche notengrafische Darstellung ersetzt, die Lunga Noten am Ende der Chöre werden durch eine Brevis in alter Schreibweise mit zusätzlicher Fermate dargestellt. Die Notation der Solopartien wurde vom Original in Form der schwarz gefüllten Semibrevis übernommen, lediglich das Pausenzeichen wird als moderne ganze Pause dargestellt. Im alten Druck sind die einzelnen Wörter der Solopartien durch schräge Strichlein zwischen den Noten gekennzeichnet. Dies wurde zur besseren Orientierung auch in der Neuausgabe beibehalten. Der heute üblichen Silbentrennung wird zusätzlich durch Silbentrennstriche im Text entsprochen.

Auf eine nachträgliche Eintragung von Taktstrichen wurde bewusst verzichtet. Die rhythmische Gestaltung sollte den textlichen Schwerpunkten folgen. Die Notenabstände in den Chorpässagen der Originalpartitur lassen vermuten, dass die Verwendung der Brevis Noten nicht automatisch eine Verlängerung darstellen muss, sondern auch sprachliche Schwerpunkte hervorhebt.

Die Notenzahl pro Textabschnitt wurde original belassen. Ausnahme ist der Evangelisten Abschnitt vor dem Studierbuchstaben R2. Hier wurde der Text von "...sprach zu ihm:" zu "...sprach zu ihnen:" korrigiert und dementsprechend eine Note hinzugefügt.

Der Text ist ausdrucksmäßig der Fassung von Christian Friedrich Henrici aus der Bachschen Matthäus-Passion angepasst. Änderungen ergeben sich durch die vorgegebene Anzahl der Noten. Die Orthographie und Silbentrennung folgen der heutigen Praxis. Die Tempora der Nürnberger Ausgabe wechseln häufig. Diese erfuhren in der vorliegenden Ausgabe durch Apostrophierungen Vereinheitlichung.

Zu den Notenschlüsseln. Sämtliche Solistenpassagen sind im Original im alten Tenor-Schlüssel notiert, welcher durch die heute gebräuchlichen Schlüssel stimmlagenabhängig ersetzt wurde. Außer im Eingangschor sind die originalen Chorstellen mit dem Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonschlüssel notiert, im erwähnten Eingangschor die Bass-Stimme im Bass-Schlüssel. Die neue Ausgabe verwendet die heutigen Notenschlüssel.

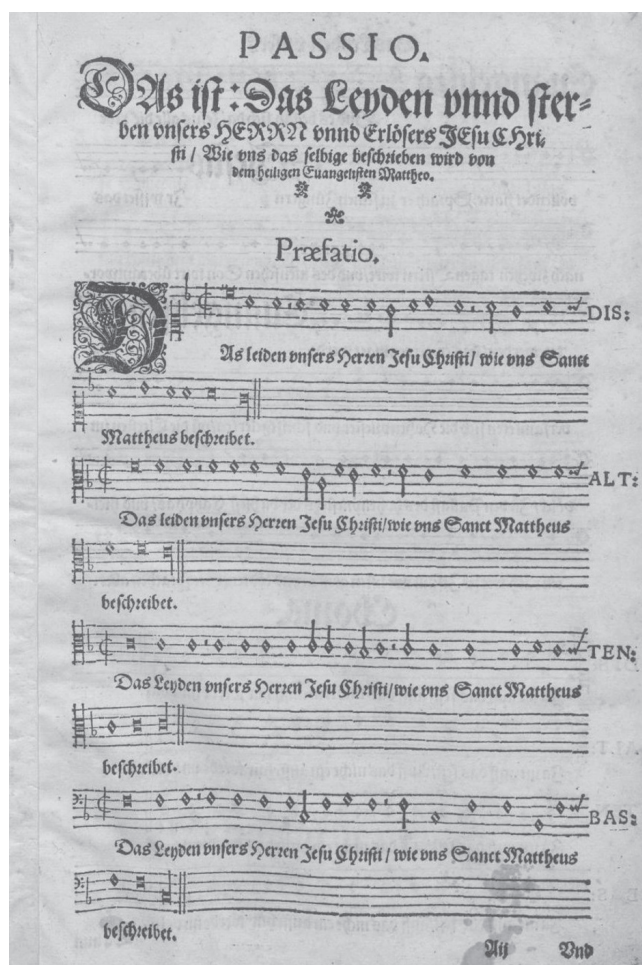
Seltene Tonfehler im Chorsatz wurden stillschweigend korrigiert.

Die Studierbuchstaben A bis S mit Unterteilungen in Indizes dienen zur musikpraktischen Orientierung.

Durch die einfach zu singenden Chorpässagen sollte es vielen Chören möglich sein, bei Hinzuziehung geeigneter Solisten, die Matthäus-Passion von Johann Walter aufzuführen.

Nico Nebe

Zwickau, 2023



1. Notenseite der Druckausgabe Nürnberg, 1570

Auszug vom Deckblatt der Matthäus Passion von Johann Walter, Ausgabe Nürnberg, 1570

Das ist: Das Leyden und sterben unsers Herren und erlösers Jesu Christi / wie uns dasselbige beschrieben wirdt / von dem heiligen Evangelisten Mattheo: Ganz lieblich zu singen / in unterschiedliche Personen aufgeteilet.

Erstlich zu lob ehr und preysß / Göttlichs Namens / auch mehrer außbreitung und Christlicher betrachtung des heiligen / und bittern Leydens und sterbens seines lieben sohns unsers Herrn und seligmachers Jesu Christi:

Nachmals allen Gottsfürchtigen / frommen und Christlichen Musicis und singern / auch derselbigen getreuen förderern und liebhabern / zu sondern wolgefallen / mit fleiß übersehen und jetzt zum ersten in druck verordnet.

Durch Clementem Stephani von Buchaw / Und Inwoner zu Nürnberg.

Besetzung: (Personen)		Seite:	Studierbuchstaben / Seite:					
Evangelist	Tenor (Bar.)	5-35	A	5	H	12	O	30
Jesus	Bass (Bar.)	5, 7-16, 18, 23, 30	B	6	I	16	P	31
Judas	Tenor	8, 10, 14-15, 21	C	8	J	19	Q	32
Petrus	Bass (Bar.)	12, 19-20	D	8	K	21	R	33
Pilatus	Bass (Bar.)	23-25, 35	E	9	L	23	S	36
Kaiphas	Tenor	17-18	F	10	M	25		
Ancilla (Magd)	Alt	19-20	G	11	N	28		
Pilati Weib	Alt	24						
Chorus	S.A.T.B.	5-9, 17-22, 24-32, 34-36						

Das Leyden unsers
Evangelista
 Da das Jesus mercket / Sprach er zu jnen:
Jesus
 Was bekümmert jr das weib? Sie hat ein gut werck an mir
 gethã: Ir habt allezeit arme bey euch / mich aber habt jr nit allezeit / dß
 sie diß wasser hat auf meine leib gegossen / hat sie gethã / dß man mich be-
 graben wirt. Warlich ich sage euch / wo diß Euangelii geprediget wirt in
 der ganzen welt / da wirt man auch sagen zu jren gedechtniß / was sie ge-
Evangelista
 than hat. Da gieng hin der zwölffen einer mit
Judas
 namen Judas Iscarioth zu den hohenprieftern vñ sprach:
Evangelista
 Was wolt jr mir geben / Ich wil in euch verrathen?
 Und sie botten jm dreißig silberling / Und von dem an suchet er gele-
 genheit dß er in verriethe. Aber am ersten tage der süßen brot / tratten die
Chorus.
 Jünger zu Jesu vnd sprachen zu jm:

4. Notenseite der Druckausgabe Nürnberg, 1570

Matthäus-Passion

Das Leiden und Sterben unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi
wie uns das selbige beschrieben wird
von dem heiligen Evangelisten Matthäus

Johann Walter
(1496-1570)

Praefatio Chorus

Cantus
Altus
Tenor
Bassus

Das Lei - den un - sers Her - ren Je - su Chris - ti, wie
Das Lei - den un - sers Her - ren Je - su Chris - ti, wie
Das Lei - den un - sers Her - ren Je - su Chris - ti, wie
Das Lei - den un - sers Her - ren Je - su Chris - ti, wie

8 uns Sankt Mat - thä - us be schrei - bet.
8 uns Sankt Mat - thä - us be schrei - bet.
8 uns Sankt Mat - thä - us be schrei - bet.
8 uns Sankt Mat - thä - us be schrei - bet.

A

Evangelist

8 Und es be - gab sich, da Je - sus al - le die Re - de voll - en - det hat - te: Sprach er zu

A1

Jesus

8 sei - nen Jün - gern: Ihr wis - set, dass nach zwei - en Ta - gen Os - tern wird, und des

Men - schen Sohn wird ü - ber - ant - wor - tet wer - den, dass er ge - kreu - zi get — wer - de.

A2**Evangelist**

8 Da ver-sam-mel-ten sich die Ho-hen-pries-ter und Schrift-ge-lehr-ten und die Äl-tes-ten
 8 im Volk in den Pa-last des Ho-hen-pries-ters, der da hieß Ka-i-phas, und hiel-ten Rat,
 8 wie sie Je-sum mit Lis-ten grif-fen und töd'-ten. Sie spra-chen a-ber.

A3**Chorus**

S Ja nicht auf das Fest, auf das nicht ein Auf-ruhr wer-de im Volk.
 A Ja nicht auf das Fest, auf das nicht ein Auf-ruhr wer-de im Volk.
 T Ja nicht auf das Fest, auf das nicht ein Auf-ruhr wer-de im Volk.
 B Ja nicht auf das Fest, auf das nicht ein Auf-ruhr wer-de im Volk.

B**Evangelist**

8 Da nun Je-sus war zu Be-tha-ni-en im Hau-se Si-me-o-nis des Aus-set-zi-gen,
 8 trat zu ihm ein Weib, das hat-te ein Glas mit köst-li-chem Was-ser, und goss es
 8 auf sein Haupt, da er zu Ti-sche saß. Da das sei-ne Jün-ger sa-hen,
 8 wur-den sie un-wil-lig und— spra-chen:

B1**Chorus**

S
Wo - zu die - net die - ser Un - rat? Die - ses Was - ser hät - te noch

A
Wo - zu die - net die - ser Un - rat? Die - ses Was - ser hät - te noch

T
Wo - zu die - net die - ser Un - rat? Die - ses Was - ser hät - te noch

B
Wo - zu die - net die - ser Un - rat? Die - ses Was - ser hät - te noch

teu - er ver - kauft und den Ar - men ge - ge - ben wer - den.

teu - er ver - kauft und den Ar - men ge - ge - ben wer - den.

teu - er ver - kauft und den Ar - men ge - ge - ben wer - den.

teu - er ver - kauft und den Ar - men ge - ge - ben wer - den.

B2**Evangelist**

Da das Je - sus mer - ket', sprach er zu ih - nen:

B3**Jesus**

Was be - küm - mert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir ge - tan. Ihr habt

al - le - zeit Ar - me bei euch, mich a - ber habt ihr nicht al - le - zeit. Das sie dies

Was - ser hat auf mei - nen Leib ge - gos - sen, hat sie ge - tan, dass man mich be - gra - ben wird.



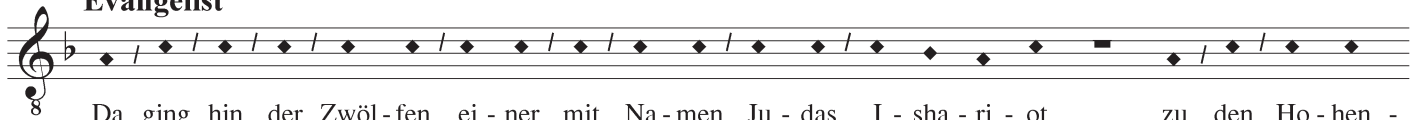
Wahr-lich, ich sa-ge euch, wo dies E-van-ge-li-um ge-pre-di-get wird in der gan-zen Welt,



da wird man auch sa-gen zu ih-rem Ge-dächt-nis, was sie— ge-tan hat.

C

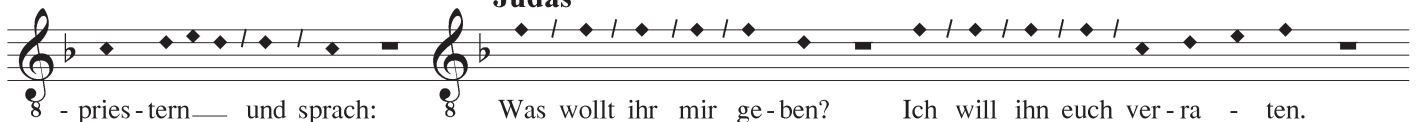
Evangelist



Da ging hin der Zwöl-fen ei-ner mit Na-men Ju-das I-sha-ri-ot zu den Ho-hen-

C1

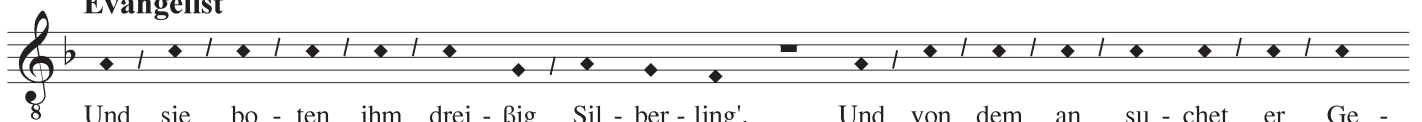
Judas



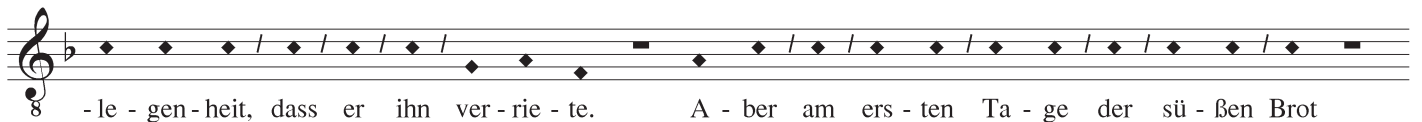
-pries-tern— und sprach: Was wollt ihr mir ge-ben? Ich will ihn euch ver-ra-ten.

C2

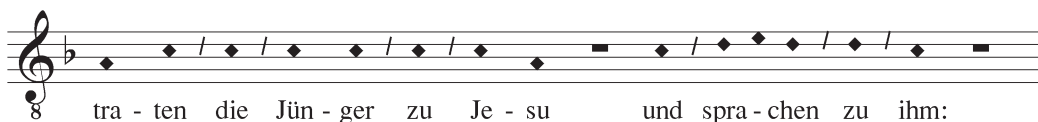
Evangelist



Und sie bo-ten ihm drei-ßig Sil-ber-ling'. Und von dem an su-chet er Ge-



-le-gen-heit, dass er ihn ver-rie-te. A-ber am ers-ten Ta-ge der sü-ßen Brot



tra-ten die Jün-ger zu Je-su und spra-chen zu ihm:

D

Chorus

S
A
T
B

Wo willst du, dass wir dir be-rei-ten, das Os-ter-lamm zu es-sen?
 Wo willst du, dass wir dir be-rei-ten, das Os-ter-lamm zu es-sen?
 Wo willst du, dass wir dir be-rei-ten, das Os-ter-lamm zu es-sen?
 Wo willst du, dass wir dir be-rei-ten, das Os-ter-lamm zu es-sen?

D1

Evangelist

Jesus

Er sprach: Ge - het hin in die Stadt zu ei - nem und spre - chet zu ihm:

Der Meis - ter lässt dir sa - gen: Mein' Zeit ist hier, ich will bei dir die Os - tern hal - ten,

D2

Evangelist

mit mei - nen Jün - gern Und die Jün - ger tä - ten, wie ih - nen Je - sus be -

- foh - len hat - te, und be - rei - teten das Os - ter - lamm. Und am A - bend setzt er sich zu

Tisch mit den Zwöl - fen. Und da sie a - ßen sprach er:—

E

Jesus

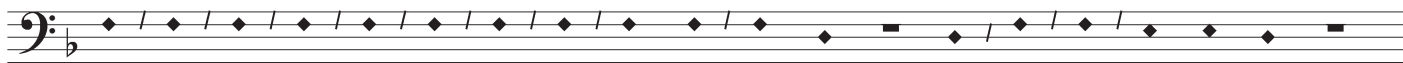
Wahr - lich, ich sa - ge euch, ei - ner un - ter euch wird mich ver - ra - ten.

E1

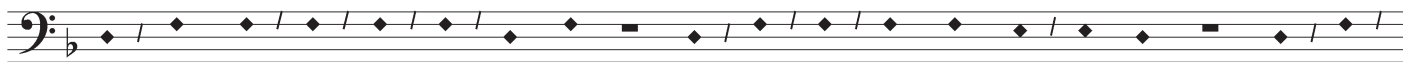
Evangelist

Und sie wur - den sehr be - trübt, und hu - ben an, ein jeg - li - cher un - ter ih - nen,

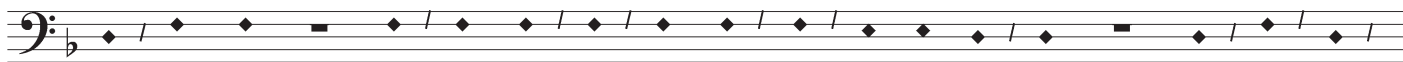
und sag - ten zu ihm: (8) Herr, bin ich's?— Evangelist Er ant - wor - te - te und sprach:

E2**Jesus**

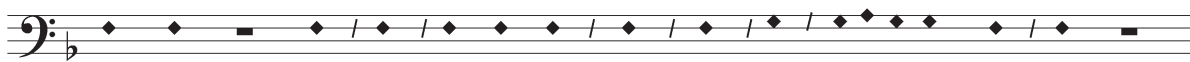
Der mit der Hand mit mir in die Schüs-sel tau- chet, der wird mich ver - ra - ten.



Des Men-schen Sohn geht zwar da - hin, wie von ihm ge - schrie - ben ste - het, doch weh'



dem Men-schen, durch wel-chen des Men-schen Sohn ver - ra - ten wird, es wär' ihm



bes - ser, dass der sel - bi - ge Mensch noch nie ge - bo - ren wär'.


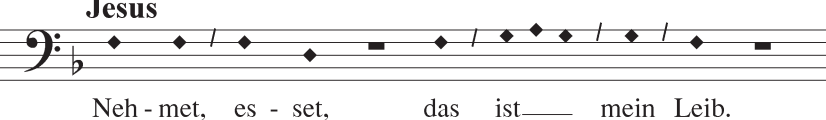
E3**Evangelist**

Da ant-wor-tet' Ju - das, der ihn ver - riet, — und sprach:

Judas	Evangelist	Jesus
		
8 Bin ich's Rab - bi?	8 Er sprach — zu ihm:	Du — sa - gest's.

F**Evangelist**

8 Da sie a - ber a - ßen, nahm Je - sus das Brot, dan - ket' und brach's, und gab's

Evangelist	Jesus
	
8 sei - nen Jün - gern — und sprach:	Neh - met, es - set, das ist — mein Leib.

F1**Evangelist**

8 Und er nahm den Kelch, und dan - ket', gab ih - nen den — und sprach:

F2**Jesus**

Trin - ket al - le da - raus, das ist mein Blut des neu - en Tes - ta - ments, wel - ches
 ver - gos - sen wird für vie - le zur Ver - ge - bung der Sün - den. Ich sa - ge euch, ich
 wer - de von nun an nicht mehr von die - sem Ge - wächs des Wein - stocks trin - ken, bis an
 den Tag, da ich's neu trin - ken wer - de mit euch in mei - nes Va - ters Reich.

G**Evangelist**

8 Und da sie den Lob - ge - sang ge - spro - chen hat - ten, gin - gen sie hi - naus an den Öl - berg.
 8 Da sprach Je - sus zu ih - nen:

G1**Jesus**

In die - ser Nacht werd't ihr euch al - le är - gern an mir, denn es ste - het ge -
 - schrie - ben: Ich wer - de den Hir - ten schla - gen, und die Scha - fe der Her - de wer - den
 sich zer - streu - en. Wenn ich a - ber auf - er - ste - he, will ich vor euch hin - ge - hen
 in Ga - li - lä - a.

G2**Evangelist****Petrus**

Pe - trus a - ber ant - wor - tet, und sprach — zu ihm: Wenn sie auch al - le sich

an dir är - ger - ten, so will ich mich doch nim - mer - mehr är - gern.

G3**Evangelist****Jesus**

Je - sus sprach — zu ihm: Wahr - lich, ich sa - ge dir, in die - ser Nacht, eh'

denn der Hahn krä - het, wirst du mich drei - mal — ver - leug - nen.

G4**Evangelist****Petrus**

Pe - trus sprach — zu ihm: Und wenn ich mit dir ster - ben müss - te, so

will ich dich nicht ver - leug - nen. Des - glei - chen sag - ten auch al - le Jün - ger.

H

Da kam Je - sus mit ih - nen in ei - nen Ho - fe, der hieß Geth - se - ma - ne, und

sprach zu sei - nen — Jün - gern: Set - zet euch hie, bis dass ich dort

H1**Evangelist**

hin - ge - he und — be - te. Und er nahm zu sich Pe - trum und die zween

Söh - ne Ze - be - dä - i, und fing an zu tra - ern und zu za - gen. Da sprach

H2**Jesus**

Je - sus zu ih - nen: Mei - ne See - le ist be - trü - bet bis an den Tod,

Evangelist

blei - bet hie und wa - chet mit mir. Und ging hin ein we - nig, fiel nie - der

H3**Jesus**

auf sein An - ge - sicht und be - tet und sprach: Mein Va - ter, ist's mög - lich, so

ge - he die - ser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, son - dern wie du willst.

H4**Evangelist**

Und er kam zu sei - nen Jün - gern und fand sie schla - fend und sprach zu ih - nen:

Jesus

Kön - net ihr denn nicht ein' Stund' mit mir wa - chen? Wa - chet und be - tet, auf

das ihr nicht in An - fech - tung fal - let. Der Geist ist wil - lig, a - ber das Fleisch

H5**Evangelist**

ist schwach. Zum an - dern mal ging er a - ber hin, be - tet' und sprach:

Jesus

Mein Va - ter, ist's nicht mög - lich, dass die - ser Kelch von mir ge - he, ich trin - ke

H6**Evangelist**

ihn denn, so ge - sche - he dein Wil - le. Und er kam und fand sie a - ber schla - fend,

und ih - re Au - gen wa - ren voll Schlafs. Und er ließ sie und ging a - ber - mals hin

und be - tet' zum drit - ten Mal und re - det' die sel - bi - gen Wort'. Da kam er zu

H7

Jesus

sei - nen Jün - gern und sprach zu — ih - nen: Ach, wollt' ihr nun schla - fen und

ru - hen? Sie - he, die Stun - de ist hie, dass des Men - schen Sohn in der Sün - der

Hän - de ü - ber - ant - wor - tet wird. Ste - het auf, lasst uns ge - hen, Sie - he, er ist

H8

Evangelist

da, der mich — ver - rät. Und als er noch re - det', sie - he, da kam Ju - das, der

Zwöl - fen ei - ner, und mit ihm ei - ne gro - ße Schar mit Schwer - ten und mit Stan - gen

von den Ho - hen - pries - tern und Äl - tes - ten des Volk's. Und der Ver - rä - ter hat - te

Judas

ih - nen ein Zei - chen ge - ge - ben und — ge - sagt: Wel - chen ich küs - sen wer - de,

H9

Evangelist

der ist's, den grei - fet. Und als bald trat er zu Je - su — und sprach:

Jesus



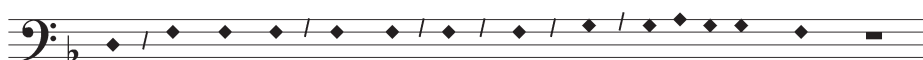
Ihr seid aus - ge - gan - gen als zu ei - nem Mör - der, mit Schwer - ten und mit Stan - gen,



mich zu fan - gen, bin ich doch täg - lich ge - ses - sen bei euch, und hab' ge - lehrt im



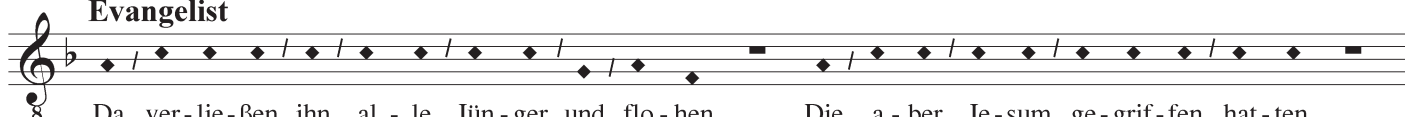
Tem - pel, und ihr habt mich nicht ge - grif - fen. A - ber das ist al - les ge - sche - hen,



dass er - fül - let wür - de die Schrift der Pro - phe - ten.

I

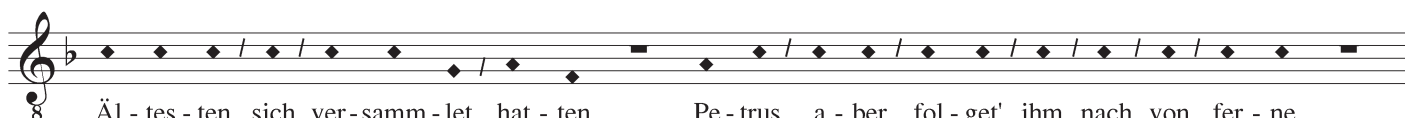
Evangelist



Da ver - lie - ben ihn al - le Jün - ger und flo - hen. Die a - ber Je - sum ge - grif - fen hat - ten,



füh - re - ten ihn zu dem Ho - hen - pries - ter Ka - i - phas, da - hin die Schrift - ge - leh - ren und



Äl - tes - ten sich ver - samm - let hat - ten. Pe - trus a - ber fol - get' ihm nach von fer - ne

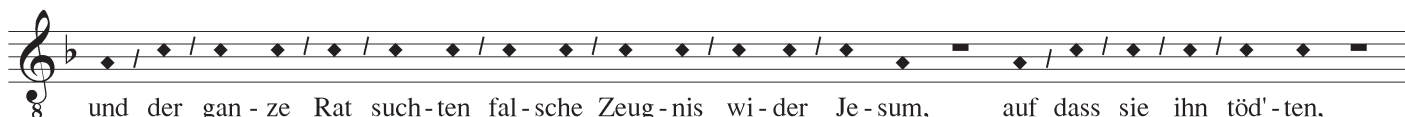


bis in den Pa - last des Ho - hen - pries - ters und ging hi - nein und satz - te sich bei die Knech - te,

I1



auf dass er sä - he, wo es hi - naus woll - te. Die Ho - hen - pries - ter a - ber und Äl - tes - ten



und der gan - ze Rat such - ten fal - sche Zeug - nis wi - der Je - sum, auf dass sie ihn töd' - ten,

8 und fun - den keins. Und wie - wohl viel fal - sche Zeu - gen her - zu - tra - ten, fun - den

8 sie doch keins. Zu - letzt tra - ten her - zu zween fal - sche Zeu - gen und — spra - chen:

12

Chorus

S Er hat ge - sagt: Ich kann den Tem - pel Got - tes ab - bre - chen: Und in drei - en
 A Er hat ge - sagt: Ich kann den Tem - pel Got - tes ab - bre - chen: Und in drei - en
 T Er hat ge - sagt: Ich kann den Tem - pel Got - tes ab - bre - chen: Und in drei - en
 B Er hat ge - sagt: Ich kann den Tem - pel Got - tes ab - bre - chen: Und in drei - en

Ta - gen den - sel - ben bau - en.
 Ta - gen den - sel - ben bau - en.
 8 Ta - gen den - sel - ben bau - en.
 Ta - gen den - sel - ben bau - en.

13

Evangelist

Kaiphas

8 Und der Ho - he - pries - ter stund auf und sprach — zu ihm: 8 Ant - wor - test du nichts zu

8 dem, das die - se wi - der dich zeu - gen? 8 A - ber Je - sus schwieg stil - le,

Kaiphas

8 und der Ho-he-pries-ter ant-wor-tet und sprach— zu ihm: 8 Ich be-schwö-re dich bei dem

8 le-ben-di-gen Gott, dass du uns sa-gest, ob du seist Chris-tus, der Sohn Got-tes?

14

Evangelist **Jesus**

8 Je-sus— sprach: Du— sa-gest's, doch sa-ge ich euch, von nun an wird's ge-

-sche-hen, dass ihr se-hen wer-det des Men-schen Sohn sit-zen zur Rech-ten der Kraft

Evangelist

8 und kom-men in den Wol-ken des— Him-mels. 8 Da zer-riss der Ho-he-pries-ter sei-ne

15

Kaiphas

8 Klei-der— und sprach: 8 Er hat Gott ge-läs-tert, was dür-fen wir wei-ter Zeug-nis?

8 Sie-he, jetzt habt ihr sei-ne Got-tes-läs-te-rung ge-hö-ret. Was dün-ket euch?

16

Evangelist

8 Sie ant-wort'-ten und— spra-chen:

Chorus

S Er ist des To-des schul-dig!

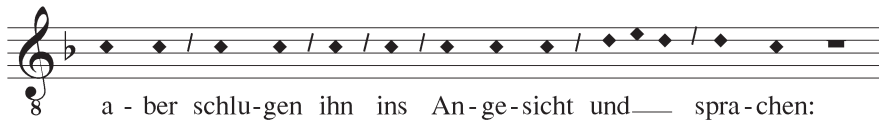
A Er ist des To-des schul-dig!

T Er ist des To-des schul-dig!

B Er ist des To-des schul-dig!

17

Evangelist



Chorus

S Weis - sa - ge uns, Chris - te, wer ist's, der dich schlug?

A Weis - sa - ge uns, Chris - te, wer ist's, der dich schlug?

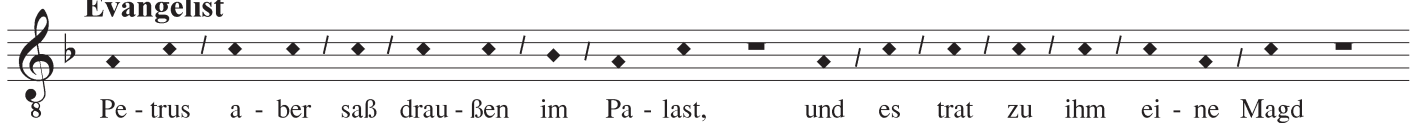
T Weis - sa - ge uns, Chris - te, wer ist's, der dich schlug?

B Weis - sa - ge uns, Chris - te, wer ist's, der dich schlug?

Probepartitur
Einträge entfernt

J

Evangelist



Ancilla (Magd)

8 und — sprach: Und du wa - rest auch mit dem Je - su aus Ga - li - lä - a.

Evangelist

Petrus

8 Er leug - net' a - ber vor ih - nen al - len — und sprach: Ich weiß nicht, was du sa - gest.

Evangelist

8 Als er a - ber zur Tür hi - naus - ging, sa - he ihn ein' an - de - re und sprach zu

8 de - nen, die — da wa - ren:

J1

Ancilla (Magd) **Evangelist**

Die - ser war auch mit dem Je - sus von Na - za - reth. Und er leug - net' a - ber - mal

Petrus **Evangelist**

und — schwur da - zu: Ich ken - ne des Men - schen nicht. Und ü - ber ein' klei - ne Weil'

tra - ten hin - zu, die da stun - den, und spra - chen — zu Pe - tro:

J2

Chorus

S
Wahr - lich, du bist auch ei - ner von de - nen, denn dei - ne Sprach' ver - rät dich.

A
Wahr - lich, du bist auch ei - ner von de - nen, denn dei - ne Sprach' ver - rät dich.

T
Wahr - lich, du bist auch ei - ner von de - nen, denn dei - ne Sprach' ver - rät dich.

B
Wahr - lich, du bist auch ei - ner von de - nen, denn dei - ne Sprach' ver - rät dich.

J3

Evangelist **Petrus**

Da hub er an, sich zu ver - flu - chen und — schwö - ren Ich ken - ne den Men - schen nicht.

Evangelist

Und als - bald krä - het' der Hah - ne. Da dach - te Pe - trus an die Wort' Je - su, die er

zu ihm sag - te: E - he der Hahn krä - hen wird, wirst du mich drei - mal ver - leug - nen.

Und er ging hi - naus und wei - net' bit - ter - lich.

K

8 Des Mor-gens a - ber hiel - ten al - le Ho - he - pries - ter und die Äl - tes - ten des Volks ei - nen Rat ü - ber

8 Je - sum, dass sie ihn töd' - ten. Und sie bun - den ihn, und füh - re - ten ihn hin und ü - ber -

8 - ant - wor - te - ten ihn dem Land - pfe - ger Pon - ti - o Pi - la - to. Da das sa - he Ju - das, der

8 ihn ver - ra - ten hat - te, dass er ver - dammt war zum Tod, ge - reut' es ihn und brach - te her -

8 - wie - der die drei - ßig Sil - ber - ling' den Ho - hen - pries - tern und Äl - tes - ten — und sprach:

Judas

8 Ich hab' ü - bel ge - tan, dass ich un - schul - dig Blut ver - ra - ten hab'.

Chorus

S Was ge - het uns das an? Da sie - he du zu!

A Was ge - het uns das an? Da sie - he du zu!

T Was ge - het uns das an? Da sie - he du zu!

B Was ge - het uns das an? Da sie - he du zu!

K1

Evangelist

8 Sie — spra - chen:

K2

Evangelist

8 Und er warf die Sil - ber - ling' in den Tem - pel, hub sich da - von, ging hin und er -

8 - hängt' sich selbst. A - ber die Ho - hen - pries - ter nah - men die Sil - ber - ling' — und spra - chen:

K3**Chorus**

S Es taugt nicht, dass wir sie in den Got-tes-kas-ten le-gen, denn es ist Blut-geld.

A Es taugt nicht, dass wir sie in den Got-tes-kas-ten le-gen, denn es ist Blut-geld.

T Es taugt nicht, dass wir sie in den Got-tes-kas-ten le-gen, denn es ist Blut-geld.

B Es taugt nicht, dass wir sie in den Got-tes-kas-ten le-gen, denn es ist Blut-geld.

K4**Evangelist**

8 Sie hiel-ten a-ber ei-nen Rat, und kauf-ten ei-nen Töp-fers-a-cker da-rum zum Be-gräb-nis der
 Pil-ger. Da-her ist der sel-bi-ge A-cker ge-nen-net der Blut-a-cker, bis auf den
 heu-ti-gen Tag. Da ist er-fül-let, dass da ge-sa-get ist durch den Pro-phe-ten Je-re-

K5

8 -mi-as, da er spricht: Sie ha-ben ge-nom-men drei-ßig Sil-ber-ling' da-mit be-
 -zah-let ward der Ver-kauf-te, wel-chen sie kauf-ten von den Kin-dern Is-ra-el, und ha-ben
 sie ge-ge-ben um ei-nen Töp-fers-a-cker, als mir der Herr be-foh-len hat. Je-sus
 a-ber stund vor dem Land-pfle-ger, und der Land-pfle-ger frag-te ihn— und sprach:

L**Pilatus****Evangelist****Jesus**

Bist du der Ju - den Kö - nig? Je - sus a - ber sprach — zu ihm: Du — sa - gest's.

Evangelist

Und da er ver - klagt ward von den Ho - hen - pries - tern und Äl - tes - ten, ant - wor - tet' er nichts.

Pilatus

Da sprach Pi - la - tus — zu ihm: Hö - rest du nicht, wie hart sie dich ver - kla - gen?

L1**Evangelist**

Und er ant - wor - tet' ihm nicht auf ein Wort, al - so dass sich der Land - pfle - ger sehr ver - wun - der - te.

Auf das Fest a - ber hat - te der Land - pfle - ger Ge - wohn - heit, dem Volk ei - nen Ge - fan - ge - nen

los zu ge - ben, wel - chen sie woll - ten. Er hat - te a - ber zu der Zeit ei - nen Ge - fan - ge - nen,

ei - nen son - der - li - chen vor an - dern, der hieß Ba - rab - bas. Und da sie ver - samm - let wa - ren,

L2**Pilatus**

sprach Pi - la - tus zu — ih - nen: Wel - chen wollt ihr, dass ich euch los - ge - be?

Evangelist

Ba - rab - bam o - der Je - sum, von dem ge - sagt wird, er sei Chris - tus? 8 Denn er wuss - te wohl,

dass sie ihn aus Neid ü - ber - ant - wor - tet hat - ten. Und da er auf dem Richt - stuhl saß,

8 schi-ckte sein Weib zu ihm, und ließ— ihm sa-gen:

Pilati Weib

Ha-be du nichts zu schaf-fen mit die-sem Ge-rech-ten. Ich hab' heut' viel er-lit-ten im

L3

Evangelist

Traum von sei-net-we-gen. A-ber die Ho-hen-pries-ter und die Äl-tes-ten ü-ber-re-de-ten

8 das Volk, dass sie um Ba-rab-bas bit-ten soll-ten und Je-sum um-bräch-ten. Da

8 ant-wor-tet' nun der Land-pfle-ger, und sprach— zu ih-nen:

Pilatus

Wel-chen wollt ihr un-ter die-sen zwei-en, den ich euch soll los ge-ben?

Chorus

S Ba - rab-bam!

A Ba - rab-bam!

T Ba - rab-bam!

B Ba - rab-bam!

L4

Evangelist

8 Sie— spra-chen:

Evangelist

8 Pi-la-tus sprach zu— ih-nen:

Pilatus

Was soll ich ma-chen mit Je-su, von dem ge-sagt wird, er sei Chris-tus?

Chorus

S Lass ihn kreu - zi - gen!

A Lass ihn kreu - zi - gen!

T Lass ihn kreu - zi - gen!

B Lass ihn kreu - zi - gen!

L5

Evangelist

Sie spra - chen al - le:

Evangelist

Der Land - pfler sag - te:

Pilatus

Was hat er denn Ü - bels ge - tan?

L6

Evangelist

Sie schrie - en a - ber noch mehr und — spra - chen:

Chorus

S Lass ihn kreu - zi - gen!

A Lass ihn kreu - zi - gen!

T Lass ihn kreu - zi - gen!

B Lass ihn kreu - zi - gen!

M

Evangelist

Da a - ber Pi - la - tus sa - he, dass er nichts schaf - fet', son - dern dass ein viel grö - ßer Ge -

- tüm - mel ward, nahm er Was - ser und wusch die Hän - de vor dem Volk — und sprach:

Pilatus

Ich bin un - schul - dig an dem Blut die - ses Ge - rech - ten, se - het ihr zu.

Evangelist

Da ant - wor - tet' das gan - ze Volk — und sprach:

M1**Chorus**

S
Sein Blut kom-me ü-ber uns und ü-ber un-se-re Kin-der.

A
Sein Blut kom-me ü-ber uns und ü-ber un-se-re Kin-der.

T
Sein Blut kom-me ü-ber uns und ü-ber un-se-re Kin-der.

B
Sein Blut kom-me ü-ber uns und ü-ber un-se-re Kin-der.

M2**Evangelist**

8 Da gab er ih-nen Ba-rab-bam los, a-ber Je-sum ließ er gei-ßeln und
ü-ber-ant-wor-tet' ihn, dass er ge-kreu-zi-get wür-de. Da nah-men die
Kriegs-knech-te des Land-pfle-gers Je-sum zu sich in das Richt-haus und samm-le-ten
ü-ber ihn die gan-ze Schar und zo-gen ihn aus und leg-ten ihm ein' Pur-pur-
-man-tel an und floch-ten ei-ne dor-nen' Kron' und satz-ten sie auf sein Haupt
und ein Rohr in sei-ne rech-te Hand und beu-ge-ten die Knie' vor ihm und
spot-te-ten ihn und sprachen:

M3**Chorus**

S
Ge-grü-βet seist du, der Ju-den Kö-nig!

A
Ge-grü-βet seist du, der Ju-den Kö-nig!

T
8 Ge-grü-βet seist du, der Ju-den Kö-nig!

B
Ge-grü-βet seist du, der Ju-den Kö-nig!

M4**Evangelist**

8 Und sie spei-e-ten ihn an und nah-men

8 das Rohr und schlu-gen da-mit sein Haupt. Und da sie ihn ver-spot-tet hat-ten, zo-gen

8 sie ihm den Man-tel aus und zo-gen ihm sei-ne Klei-der an und füh-re-ten

8 ihn hin, dass sie ihn kreu-zig-ten. Und in-dem sie hi-naus-gin-gen, fun-den sie ei-nen

8 Men-schen von Ky-re-ne mit Na-men Si-mon, den zwun-gen sie, dass er ihm sein

M5

8 Kreu-ze trug. Und da sie an die Stätt' ka-men mit Na-men Gol-ga-tha, das ist ver-

8 -deut-schet Schä-del-stätt', ga-ben sie ihm Es-sig zu trin-ken mit Gal-len ver-mi-schet,

8 Und da er's schme-cket', wollt' er's nicht trin-ken. Da sie ihn a-ber ge-kreu-zi-get hat-ten,

8 tei - le - ten sie sei - ne Klei - der und war - fen das Los da - rum, auf dass er - fül - let wür - de,

8 das da ge - sagt ist durch den Pro - phe - ten: Sie ha - ben mei - ne Klei - der un - ter sich ge - tei - let,

8 und ü - ber mein Ge - wand ha - ben sie das Los ge - wor - fen. Und sa - ßen all - da und hü - te - ten sein.

M6

8 Und o - ben zu sei - nen Häup - ten heft' - ten sie die Ur - sach' sei - nes To - des be - schrie - ben,

8 näm - lich: Dies ist Je - sus, der Ju - den Kö - nig. Und da wur - den zween Mör - der mit ihm ge -

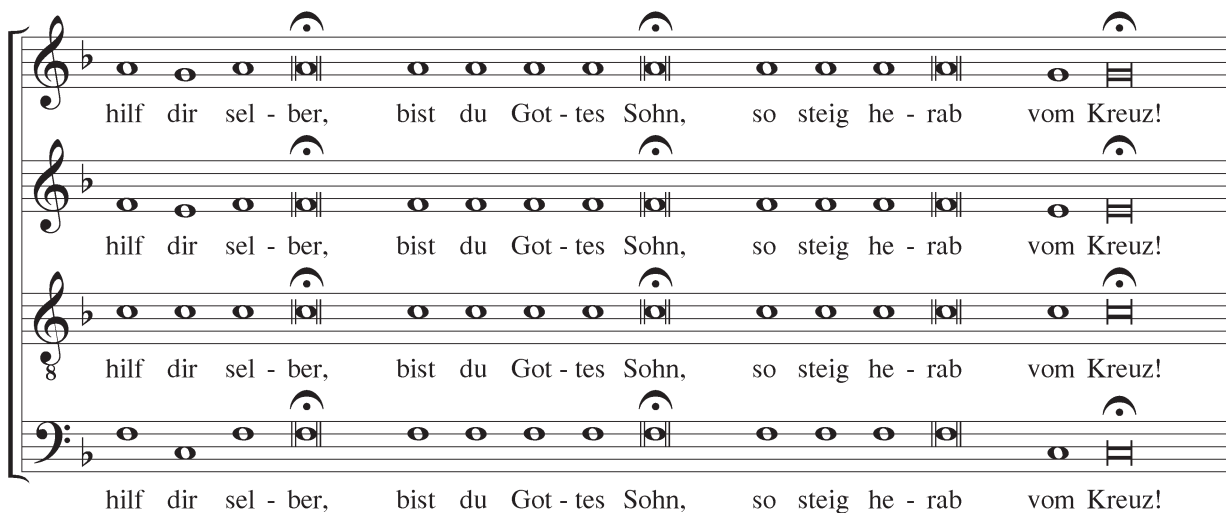
8 - kreu - zi - get, ei - ner zur Rech - ten und ei - ner zur Lin - ken. Die a - ber vo - rü - ber

8 gin - gen, läs - ter - ten ihn und schüt - tel - ten ih - re Köp - fe — und spra - chen:

N

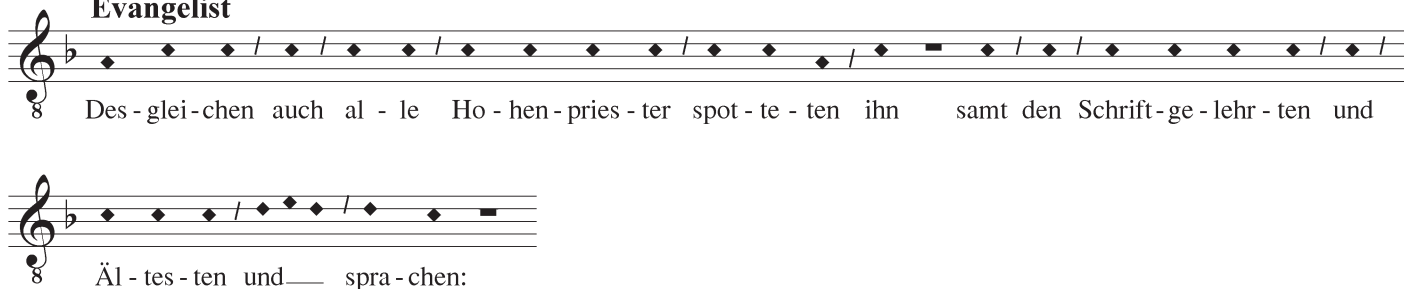
Chorus

S Der du den Tem - pel Got - tes zer - brichst und bau - est ihn in drei - en Ta - gen,
 A Der du den Tem - pel Got - tes zer - brichst und bau - est ihn in drei - en Ta - gen,
 T Der du den Tem - pel Got - tes zer - brichst und bau - est ihn in drei - en Ta - gen,
 B Der du den Tem - pel Got - tes zer - brichst und bau - est ihn in drei - en Ta - gen,



hilf dir sel - ber, bist du Got - tes Sohn, so steig he - rab vom Kreuz!
 hilf dir sel - ber, bist du Got - tes Sohn, so steig he - rab vom Kreuz!
 hilf dir sel - ber, bist du Got - tes Sohn, so steig he - rab vom Kreuz!
 hilf dir sel - ber, bist du Got - tes Sohn, so steig he - rab vom Kreuz!

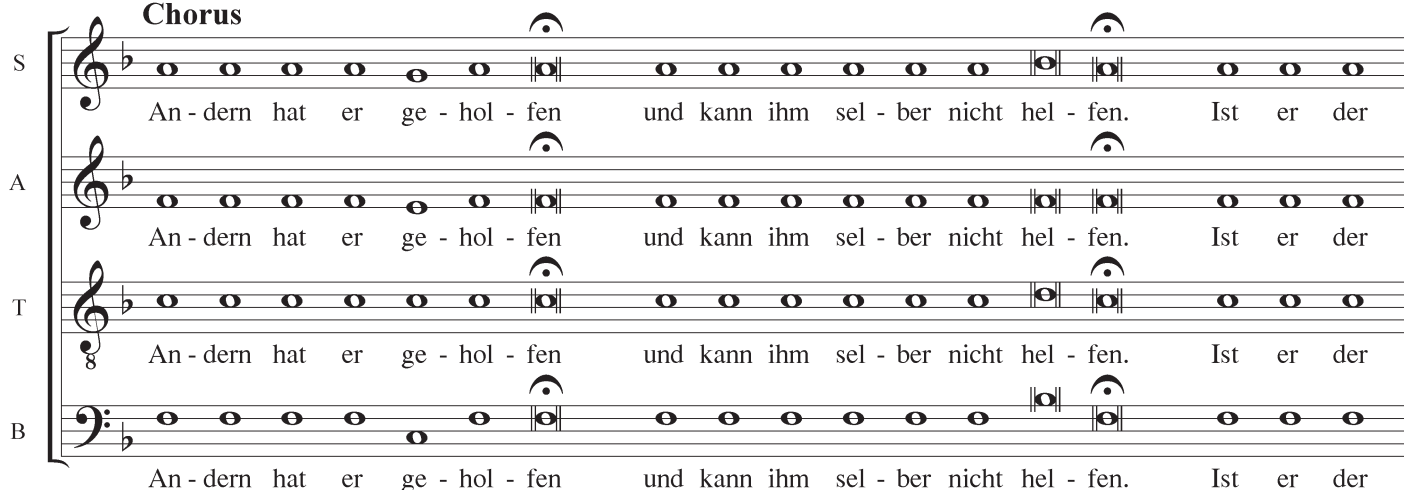
Evangelist



Des - glei - chen auch al - le Ho - hen - pries - ter spot - te - ten ihn samt den Schrift - ge - lehr - ten und
 Äl - tes - ten und — spra - chen:

N1

Chorus



An - dern hat er ge - hol - fen und kann ihm sel - ber nicht hel - fen. Ist er der
 An - dern hat er ge - hol - fen und kann ihm sel - ber nicht hel - fen. Ist er der
 An - dern hat er ge - hol - fen und kann ihm sel - ber nicht hel - fen. Ist er der
 An - dern hat er ge - hol - fen und kann ihm sel - ber nicht hel - fen. Ist er der



Kö - nig Is - ra - el, so steig' er nun vom Kreuz, so wol - len wir ihm glau - ben.
 Kö - nig Is - ra - el, so steig' er nun vom Kreuz, so wol - len wir ihm glau - ben.
 Kö - nig Is - ra - el, so steig' er nun vom Kreuz, so wol - len wir ihm glau - ben.
 Kö - nig Is - ra - el, so steig' er nun vom Kreuz, so wol - len wir ihm glau - ben.

N2

Er hat Gott ver - traut, der er - lö - se ihn nun, lüst' es ihn, denn er
 Er hat Gott ver - traut, der er - lö - se ihn nun, lüst' es ihn, denn er
 Er hat Gott ver - traut, der er - lö - se ihn nun, lüst' es ihn, denn er
 Er hat Gott ver - traut, der er - lö - se ihn nun, lüst' es ihn, denn er

hat ge - sagt: Ich bin Got - tes Sohn.
 hat ge - sagt: Ich bin Got - tes Sohn.
 hat ge - sagt: Ich bin Got - tes Sohn.
 hat ge - sagt: Ich bin Got - tes Sohn.

O

Evangelist

Des - glei - chen schmä - he - ten ihn auch die

Mör - der, die mit ihm ge - kreu - zi - get wa - ren. Und von der sechs - ten Stund' an, ward ein'

Fins - ter - nis ü - ber das gan - ze Land bis zu der neun - ten Stun - de. Und um die neun - te Stund'

O1

Jesus

schrie Je - sus laut — und sprach: E - - - - - li, E - - - - -

Evangelist

- - - li, la - ma a - sab - tha - ni. Das — ist:

Mein Gott, Mein Gott, wa-rum hast du

mich ver-las-sen? Et-li-che a-ber, die da stun-den, da sie das hö-re-ten

O2

Evangelist

spra-chen sie:

Chorus

S Der ru-fet dem E-li-as.
 A Der ru-fet dem E-li-as.
 T Der ru-fet dem E-li-as.
 B Der ru-fet dem E-li-as.

Evangelist

Und bald lief ei-ner un-ter

ih-nen, nahm ei-nen Schwamm und fül-let' ihn mit Es-sig und ste-cket' ihn

auf ein Rohr und trän-ket' ihn. Die an-dern a-ber—spra-chen:

O3

Chorus

S Halt! Lasst se-hen, ob E-li-as kom-me und ihm hel-fe.
 A Halt! Lasst se-hen, ob E-li-as kom-me und ihm hel-fe.
 T Halt! Lasst se-hen, ob E-li-as kom-me und ihm hel-fe.
 B Halt! Lasst se-hen, ob E-li-as kom-me und ihm hel-fe.

P

Evangelist

A-ber Je-sus schrie a-ber-mals laut und ver-schied.— Und sie-he da,

8 der Vor-hang im Tem-pel zer-riss in zwei Stück' von o - ben an bis un - ten aus. Und die

8 Er - de er - be - bet' und die Fel - sen zer - ris - sen, und die Grä - ber ta - ten sich auf

8 und stun - den auf viel Lei - ber der Hei - li - gen, die da schlie - fen, und gin - gen aus den

8 Grä - bern nach sei - ner Auf - er - ste - hung und ka - men in die hei - li - ge Stadt und er -

P1

8 - schie - nen vie - len. A - ber der Haupt - mann und die bei ihm wa - ren und be - wah - re - ten

8 Je - sum, da sie sa - hen das Erd - be - ben und was da ge - schah, er - schra - ken sie

P2

Chorus

S Wahr - lich, die - ser ist Got - tes Sohn ge - we - sen.

A Wahr - lich, die - ser ist Got - tes Sohn ge - we - sen.

T Wahr - lich, die - ser ist Got - tes Sohn ge - we - sen.

B Wahr - lich, die - ser ist Got - tes Sohn ge - we - sen.

8 sehr und — spra - chen:

Q

Evangelist

8 Und es wa - ren viel Wei - ber da, die von fer - ne zu - sa - hen, die da Je - su wa - ren

nach - ge - fol - get aus Ga - li - lä - a und hat - ten ihm ge - die - net, un - ter wel - chen

war Ma - ri - a Mag - da - le - na und Ma - ri - a, die Mut - ter Ja - co - bi und Jo - ses,

und die Mut - ter der Kin - der Ze - be - dä - i. Am A - bend a - ber kam ein rei - cher Mann von

A - ri - ma - thi - a, der hieß Jo - seph, wel - cher auch ein Jün - ger Je - su war, der ging

zu Pi - la - to und bat ihn um den Leib Je - su. Da be - fahl Pi - la - tus, man sollt'

ihm ihn ge - ben. Und Jo - seph nahm den Leib, und wi - ckelt' ihn in ein' rein' Lein - wand

und le - get' ihn in sein ei - gen neu Grab, wel - ches er hat' las - sen in ei - nen Fels hau - en,

und wäl - zet' ei - nen gro - ßen Stein vor die Tür des Grab's und ging da - von. Es

war a - ber all - da Ma - ri - a Mag - da - le - na und die and - re Ma - ri - a, die satz - ten sich

ge - gen das Grab. Des an - dern Ta - ges, der da fol - get nach dem Rüst - tag,

ka - men die Ho - hen - pries - ter und Pha - ri - sä - er sämt - lich zu Pi - la - to und — spra - chen:

R1

Chorus

S Herr, wir ha - ben ge - dacht, das die - ser Ver - füh - rer sprach, da er noch le - bet': Ich

A Herr, wir ha - ben ge - dacht, das die - ser Ver - füh - rer sprach, da er noch le - bet': Ich

T Herr, wir ha - ben ge - dacht, das die - ser Ver - füh - rer sprach, da er noch le - bet': Ich

B Herr, wir ha - ben ge - dacht, das die - ser Ver - füh - rer sprach, da er noch le - bet': Ich

will nach drei - en Ta - gen auf - er - ste - hen. Da - rum be - feh - le, dass man das Grab ver - wah - re

will nach drei - en Ta - gen auf - er - ste - hen. Da - rum be - feh - le, dass man das Grab ver - wah - re

will nach drei - en Ta - gen auf - er - ste - hen. Da - rum be - feh - le, dass man das Grab ver - wah - re

will nach drei - en Ta - gen auf - er - ste - hen. Da - rum be - feh - le, dass man das Grab ver - wah - re

bis an den drit - ten Ta - ge, auf dass nicht sei - ne Jün - ger kom - men und steh - len ihn

bis an den drit - ten Ta - ge, auf dass nicht sei - ne Jün - ger kom - men und steh - len ihn

bis an den drit - ten Ta - ge, auf dass nicht sei - ne Jün - ger kom - men und steh - len ihn

bis an den drit - ten Ta - ge, auf dass nicht sei - ne Jün - ger kom - men und steh - len ihn

R2

und sa - gen zum Volk, er ist auf - er - stan - den von den To - ten, und wer - de der

und sa - gen zum Volk, er ist auf - er - stan - den von den To - ten, und wer - de der

und sa - gen zum Volk, er ist auf - er - stan - den von den To - ten, und wer - de der

und sa - gen zum Volk, er ist auf - er - stan - den von den To - ten, und wer - de der

letz - te Be - trug är - ger denn der ers - te.

letz - te Be - trug är - ger denn der ers - te.

letz - te Be - trug är - ger denn der ers - te.

letz - te Be - trug är - ger denn der ers - te.

Evangelist

Pi - la - tus sprach — zu ih - nen:

R3

Pilatus

Da habt ihr die Hü - ter, ge - het hin und ver - wah - ret's, wie ihr wis - set.

Evangelist

Sie gin - gen hin und ver - wah - re - ten das Grab mit Hü - tern und ver - sie - gel - ten den Stein.

S

Chorus

S Dank sei dem Her - ren, der uns er - lö - set hat, durch sein Lei - den

A Dank sei dem Her - ren, der uns er - lö - set hat, durch sein Lei - den

T 8 Dank sei dem Her - ren, der uns er - lö - set hat, durch sein Lei - den

B Dank sei dem Her - ren, der uns er - lö - set hat, durch sein Lei - den

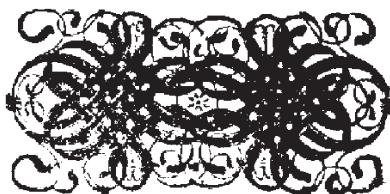
von der Höl - - - le, von der Höl - le.

von der Höl - le, von der Höl - le.

8 von der Höl - le, von der Höl - le.

von der Höl - le, von der Höl - le.

E R D E



Emblem aus der Ausgabe
Nürnberg, 1570